

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag Anzeigenpreis: die kleinste Seite 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Seite 30 Pfennige.

Sernspracher Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Nr. 23.

59. Jahrgang.

Dienstag, den 30. Januar

1912.

2. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums

Dienstag, den 30. Januar 1912, abends 8 Uhr

im Sitzungssaal des Rathauses.

Eibenstock, den 27. Januar 1912.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

Sahlfurth.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Eine Stiftung des Kaisers für das Flugwesen. Se. Majestät der Kaiser hat an das Reichsamt des Innern nachstehende Order gerichtet: „Zur Förderung des deutschen Flugwesens will Ich einen Geldpreis von 50.000 Mark aus Meiner Schatulle stiften, welchen Ich für den besten deutschen Flugzeugmotor an Meinem nächstjährigen Geburtstag verleihen werde. Zum Erlaß des Preisauschreibens, sowie zur Prüfung und Begutachtung der eingehenden Meldungen ist ein Ausschuß zu bilden, welcher aus Mitgliedern des Kaiserlichen Automobilklubs, des Kaiserlichen Aeroklubs, des Vereins der Deutschen Motorfahrzeug-Industriellen, sowie je eines Vertreters des Reichsamts des Innern, des Reichs-Marineamts, des Kriegsministeriums, des Ministerium der geistlichen Angelegenheiten und der Technischen Hochschule Berlin bestehen soll. Ich ersuche Sie, Mir über den Fortgang der Sache zu berichten und bis Anfang Januar l. J. den Vorschlag des zu bildenden Preisgerichts für die Zuerteilung des Preises einzureichen.“

Italien.

Gegenbesuch San Giulianos bei Herrn v. Riederlen-Wächter. Wie verlautet, wird San Giuliano im Laufe des Frühjahres den Besuch Riederlen-Wächters in Rom erwidern.

Freilassung der „Tavignon“. Die Aegvia Stefani“ veröffentlicht folgende Note vom 25. Januar: Um 4 Uhr n. A. „ittags traf der Torpedobootszerstörer „Fulmine“ den französischen Dampfer „Tavignon“, der 9 Meilen östlich von Jazir, nahe bei der tripolitaniischen Grenze, angehalten worden war, mit fertig gemachtem Ladebaum, während ein Segelboot südöstlich in der Richtung auf El Hiban zu und andere Segelboote nordöstlich fuhren. Nachdem der Kommandant des „Fulmine“ festgestellt hatte, daß die „Tavignon“ außerhalb der territorialen Gewässer sich befand, und da es allgemein hieß, daß die „Tavignon“ auf offener See Kriegsunterbande auszuschiffen pflegte, stieg der Kommandant an Bord des französischen Schiffes und stellte das Fehlen von Zollausweisen fest. Daher begleitete der „Fulmine“ die „Tavignon“ nach Tripolis, woselbst die Ankunft Freitag abend 9 Uhr erfolgte. Der französische Dampfer wurde sogleich einer Untersuchung unterworfen, durch welche festgestellt wurde, daß die Ladung aus Mehl, Zucker, Del, Konservenfleisch und Weinwand bestand, jedoch spezielle Kriegsunterbande nicht vorhanden war. Nach dieser Feststellung wurde die „Tavignon“ sogleich, um 11 Uhr abends, freigelassen.

Frankreich.

Das französische Protektorat über Marokko. Der von den beteiligten Ministerien eingeleitete Ausschuß zur Organisierung des marokkanischen Protektorats hat seine Arbeiten beendet und das Ergebnis dem Ministerpräsidenten unterbreitet.

Französischer Jubel über die deutschen Wahlen. Die französischen Zeitungen stimmen hellen Jubel über den Sieg der Sozialdemokratie und ihrer bürgerlichen Freunde an. Man ist der Meinung, daß Deutschland in seiner politischen Stohkraft beträchtlich geschwächt worden ist. So schreibt der „Marin“: „In der alten Residenz der preussischen Könige, in Potsdam, wurde die blutrote Fahne der Sozialdemokratie triumphierend aufgezogen, denn dort ist der arimige Militärseind Liebnecht gewählt worden!“

Energisches Vorgehen der französischen Regierung. Die Regierung scheint gewillt zu sein, nicht nur in der auswärtigen Politik, sondern auch in der inneren Politik mit aller Energie vorzugehen zu wollen. Im letzten Ministerrat wurde die Absch-

ung der durch die Angelegenheit des berückichtigten Pulverstandals bekannten Ingenieure Bassin & Louppe beschlossenen, sowie ferner die Schließung der Vorlesungen der medizinischen Fakultät angeordnet.

England.

Bonar Law über die deutsch-englischen Beziehungen. In einer großen Parteiverammlung in der Albert Hall sprach am Freitag der konservative Parteiführer Bonar Law über die politische Lage. Ueber die auswärtigen Beziehungen Englands sagte er folgendes: Ich will mich, was ich kaum nötig habe zu sagen, nicht an den sinnlosen Angriffen auf den Staatssekretär des Aeußern beteiligen, die jetzt von seiner eigenen Parteipresse gegen ihn gerichtet werden. Aber was sind die Tatsachen der Lage? Die allgemeine Ansicht, die ich teile, ist, daß wir letzten Sommer am Rande eines Krieges waren. Der Zwischenfall von Marokko hat ohne Krieg gependet (Beifall), aber er endete auch damit, daß unsere französischen Freunde alle Vorteile bekamen, während wir alles Uebelwollen bekamen. Das ist ein sehr schlechtes Ergebnis. Was ist die Erklärung? Wir treiben an den Rand des Krieges aus denselben Gründen, die uns in den Arimkrieg hineingetrieben haben. Wir trieben dem Kriege entgegen, weil nicht nur kabinale Abgeordnete, sondern die einflussreichsten Männer der Regierung Reden hielten, die fremde Nationen glauben machten (und ich glaube, daß sie dazu Grund hatten), daß unsere Regierung niemals mit Gewalt unsere Rechte verfechten würde. (Beifall). Von allen Schuldigen war, glaube ich, der Schatzsekretär der schlimmste. Ich habe ihn wegen seiner Mansion House Rede im letzten Sommer nicht getadelt. Möglicherweise war es für ihn das einzige Mittel, um das Uebel wieder gut zu machen, das er selbst verursacht hatte. Vielleicht hat uns diese Rede vor einem Kriege bewahrt, aber sie bewahrte uns nur dadurch davor, daß sie in Deutschland einen Grad von Uebelwollen hervorrief, den zu beseitigen, es Jahre und vielleicht einer Generation vernünftiger Staatskunst brauchen wird.

Persien.

Eine russische Drohung. Der Befehlshaber der russischen Abteilung forderte die persische und armenische Bevölkerung in einer Bekanntmachung auf, binnen 3 Wochen die Waffen abzuliefern, andernfalls strenge Bestrafung erfolgen würde.

China.

Zur Lage in Peking. Mehrere Generale haben an den Thron telegraphisch eine Petition gesandt, worin sie die Einführung der Republik verlangen. Wie weiter gemeldet wird, dauert die Säuerung unter der Bevölkerung fort. Die beiden Städte Ringhaichou und Ringhaiwei sind zu den Rebellen übergegangen. Diese sind auf dem Vormarsch gegen Peking.

Örtliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 29. Januar. Der Geburtstag des deutschen Kaisers ist auch hier wieder in der sonst üblichen feierlichen Weise begangen worden und eingeleitet mit Zapfenstreich am Vorabend und Welfen am Morgen des 27. Januars. Die hiesigen Bürgerschulen begingen den Tag mit dem üblichen Aktus in der Turnhalle. Eingeleitet wurde die Feier mit Choral und Gebet, worauf der Chor der Schüler das Lied „Stehe fest, o Vaterland“ sang. Diesem schloß sich ein Prolog an, worauf Herr Hörig einen dem Verständnis der Kinder angepaßten Vortrag über unsere deutschen Kolonien, speziell über Kamerun, hielt. Er ließ die Kinder im Geiste den Kolonien einen Besuch abstatten, sprach von den landschaftlichen Reizen und Gefahren des Klimas, kam dann auf unsere Handelswerte zu sprechen und bat, die Liebe zu den Kolonien

Tagesordnung:

1. Ratshmitteilung über die im Jahre 1912 auszuführenden städtischen Tiefbauten.
2. Äußerung zum Entwurfe eines kirchlichen Ortsgesetzes, die Zusammenlegung des Kirchenvorstandes betreffend.
3. Vorschlag für die Wahl eines Bezirksvorstehers im vierten Bezirke.
4. Einladung zum sächsischen Gemeindetag.
5. Wahl einer Kommission zur Vorbereitung der Abänderung der Beamtengehaltstabelle.
6. Vortrag von vorgeprüften Rechnungen auf das Jahr 1910.
7. Dankschreiben.

Darauf geheime Sitzung.

zu pflegen. Das deutsche Reich sei ohne Kolonien nicht denkbar, ebenso undenkbar wie Deutschland ohne starkes Heer und starke Flotte. In schneller Reihenfolge brachten stimmungsvolle Deklamationen seitens der Schüler abwechslungsreiche Bilder, worauf Herr Schuldirektor Pehold das Schlusswort ergriff. Er trüpfte an einen Spruch, den das Germania-Denkmal in der Nähe Leipzigs trägt: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen“. Die Ererbungen unserer Väter, die durch die Schaffung eines geeinten deutschen Reiches dem Deutschland vor allem auch in Ausland wieder Rückhalt und Stärke gegeben, müßte jeder Deutsche hochhalten und den Wert des Kaiserthums jeder voll würdigen lernen. Die Ausführungen schlossen mit dem Kaiserhoch. Darauf wurde stehend das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen und dann die Feier geschlossen. Am Nachmittags fand im Hotel Rathaus wie alljährlich ein Festessen statt, die beiden hiesigen Militärvereine hatten sich zu feiern in ihren Vereinslokalen eingeladen und bei allen Veranstaltungen wehte echt patriotische Luft. Den Schluß der Kaisergeburtstagsfeier bildete die Nachfeier, welche die Fachschulen am gestrigen Sonntag im Saale des Gesellschaftshauses Union veranstaltete. Hier hatte die Festrede Herr Handelschullehrer Reichner übernommen.

Eibenstock, 29. Januar. Sein erstes Debut gab am Sonntag abend im Feichschloßhofen der sich erst vor wenigen Wochen hier gebildete Dramatische Verein „Frühling“. Er hatte zu seiner Erstaufführung ein Volksstück gewählt, also ein dem Geschmack der breiteren Volksschichten sich anpassendes literarisches Produkt, das ja bekanntlich auch nicht allzuhohe Anforderungen an die Darsteller stellt. „Lora, ein Zigeunerkind“ betitelte sich das laittige Theaterstück, das hier wohl noch nicht zur Aufführung gekommen. Als dankbares Theaterpublikum bewiesen sich auch am gestrigen Sonntag die Eibenstocker; denn der Saal war bis zum letzten Platz gefüllt. Gespielt wurde, den Umständen entsprechend, in jeder Beziehung zufriedenstellend. Besondere Sympathie erwarb sich die Interpretin der Titelrolle, die Dorsheze Lora, ebenso aber auch des Ochsensörigs Rene und der Schultzeiß Valentin Reinhard. Indessen auch die übrigen Mitwirkenden waren befreit, das Publikum darüber hinwegzutäuschen, daß es sich um eine Dilettanten-Vorführung handelt. Der aus dem Publikum heraus gespendete Beifall dürfte dem jungen Verein der beste Ansporn zur Weiterarbeit sein.

Eibenstock, 29. Januar. Wie aus der betr. Bekanntmachung im Inzeratenteil zu ersehen, soll auch dieses Jahr ein Wiebelkursus für Mädchen, welche in Stickererigenschaft eintreten wollen, stattfinden, sowie gleichzeitig auch für solche, die bereits in Geschäften tätig sind. Die Erfahrung hat gelehrt, daß Mädchen, welche Nähtwieweln, Ausbessern usw. gelernt haben, überall bevorzugt werden, so daß die Gelegenheit zum Erlernen dieser Arbeiten, die von einer geprüften Lehrerin praktisch gelehrt werden, recht vielseitig benutzt werden sollte. Auch die Fabrikanten haben ein großes Interesse daran und sollten ihre Arbeiterinnen zum Besuch des Lehrkursus anhalten. Bei nicht genügender Beteiligung ist zu befürchten, daß die Lehrkurse eingestellt werden.

Schönheide, 29. Januar. Am Sonnabend trugen anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers sämtliche öffentlichen und viele Privatgebäude von hier und Schönheiderhammer Flaggenenschmuck. In vielen Schulen wurde auf die Denkwürdigkeit des Tages seitens der Herren Lehrer hingewiesen. Auch die Militärvereine begingen durch besondere Festlichkeiten den Geburtstag des obersten Kriegsherrn. So veranstaltete der Rgl. Sächs. Militärverein zu Schönheiderhammer am Sonnabend Abend im Speisesaale des Hotel Carlshof eine Generalversammlung mit anschließendem Festkommers, der einen recht schönen fa-

ent-
Staler,
erteilt
jeder
gen,
den
Staler
ehende
e Kor-
h, daß
Prinz
nd we-
Trup-
noch die
infertis
h Bänd-
er Was-
tete ich
en gleich
Inhalt
al nicht
n nicht
ch Ged-
ur nach,
das Sie
enfachen
Wie Sie
ich an
ich alles
möglich.
in Note,
auf; es
ence."
nächster
e Briefe
en, daß
st alles
welches
urge um
meinem
en ließ.
lte und
auf die
gebracht
sind?"
t sein?
Briefe
hätte er
schreibt
ich ein,
hören."
hätte
konnte
big ge-
Herrn
teil dies
senn —
wo soll
sich zu
e Welt
önnen,
; bald
i wird
n Aus-
und die
selligste
allein
Feind.
— hier,
en um
on fast
überall
Treppe
halten
ie sind
seinen
unfere
— wer
an der
glaube,
Blode.
n Jun-
so gut
nglocke-
nseitig
igung
nen ich
wonder
berlich

Bermischte Nachrichten.

Raffinierter Postdiebstahl. Mittwoch abend bestellte in Innsbruck ein unbekannter, etwa 25 Jahre alter Mann in der Uniform eines Postamtsdieners im angeleglichen Auftrage des Postamtes einen Postwagen zum Sammeln der Abendpost. Der Wagen wurde ihm nebst einem Postkoffer übergeben. Er holte von dem Postamt die Briefschaften ab und lieferte sie auf dem Bahnpostamt ab. Dann ließ er sich auf dem Postamt die Abendpost mit den Wertbriefen geben, die ihm auch ausgehändigt wurde, da er durch die frühere Fahrt bereits bekannt war. Er nahm 5 Postbeutel mit Briefschaften im deklarierten Werte von über 17000 Kronen an sich und verschwand damit. Die Beutel sind leer aufgefunden worden. Ein Innsbrucker Postdiener, der dem Räuber die Uniform gegeben hatte, wurde verhaftet.

Die Postwertzeichenmaschine. Am Mittwoch wurde in London zum ersten Male eine Maschine aufgestellt, die versuchen soll, den Verbrauch von Klebe-Briefmarken zu verringern. Die Maschine bedruckt nach Zahlung von einem Penny automatisch den Brief mit einem Postwertzeichen, verfährt ihn mit einem Stempel und dem Datum der Entwertung und verabfolgt eine Empfangsbcheinigung über die Gebühr von einem Penny. Wenn der Versuch befriedigend ausfällt, wird eine große Anzahl dieser Maschinen in vielen Postämtern von London und den Provinzen aufgestellt werden.

Der blinde Passagier. Ein lustiges Stückchen konnten dieser Tage die Reisenden des Zuges Kufstein-Innsbruck erleben. Der Zug ging ordnungsgemäß in Kufstein ab, wurde aber ein gutes Stück außerhalb Kufstein plötzlich angehalten. Erregt eilte alles an die Fenster und Türen, um zu sehen, was los sei. Die Schaffner durchsuchten die Wagen nach dem vermeintlichen Rotbremsenzieher, bis sie gewahr wurden, daß ein Bahnwärter durch Rotsignale den Zug zum Stehen gebracht hatte. Um die Ursache befragt, gab er an, daß auf dem letzten Wagen auf einem Puffer ein Kamintehr mit voller Ausrüstung sitze, für dessen sichere Beförderung er große Zweifel habe. Das schwarze Männlein wurde hierauf von seinem unbehilflichen Sitz heruntergeholt, im Dienstwagen eingeschlossen und in Wörlitz unter großem Gaudium der Reisenden der hohen Bahnpolizei vorgeführt.

Aufregende Pantherjagd. Ueber eine aufregende Pantherjagd, die kürzlich in Indien und zwar in der Munitionsfabrik von Kirlee bei Poona stattfand und während welcher ein Offizier schwer verletzt wurde, berichtet eine englische Zeitung das folgende: Zwei Europäer, die in der Fabrik beschäftigt sind, fanden das Tier schlafend auf einem Haufen Sägespäne in einem der Räume der Fabrik. Sie schlugen sofort Alarm und zwei andere junge Leute kamen hinzu, die meinten, es mit einer großen wilden Katze zu tun zu haben und mit Eisenstangen auf das Tier Jagd machten. Als die Eingeborenen aber den Panther erkannten, stüchteten sie nach allen Richtungen, was das Tier erst recht in Aufregung versetzte. Der Panther sprang einem Indier nach und als dieser versuchte, über eine Mauer zu klettern, biß das Tier den halben Fuß ab. Inzwischen waren einige Offiziere mit Gewehren bewaffnet herangelommen; sie konnten aber nicht zu Schuß kommen, weil der Panther in einem großen Haufen alter Eisenteile und Maschinen Zuschlucht gesucht hatte. Nach langem Warten gelang er, zwei Schüsse auf das Tier abzugeben, von denen nur der eine traf. Der Panther war verwundet, aber durchaus nicht außer Kampf gekehrt, und als einer der Offiziere versuchte, durch ein Fenster der Fabrik zu schießen, sprang das Tier auf ihn und brachte ihm bedenkliche Wunden am Kopf, Gesicht und Hals bei. Erst nach einer zweifelhafte Jagd gelang es, das Tier zur Strecke zu bringen. Es maß sechs Fuß und zehn Zoll.

Wie sie sich wehrten. Das Stadtverordnetenkollegium von Tschita in Transbaikalien wollte sparen und strich aus dem Stadtbudget die Ausgaben für die Beleuchtung der Lehrerwohnungen der städtischen Gemeindefchulen. Die Summe an sich war gering, aber es war doch etwas, ein Anjang gewissermaßen, und niemand sah und fühlte etwas — außer den Lehrern. Der Vorgang sollte aber die Stadtväter in nicht geringe Verlegenheit bringen. Die Lehrer und Lehrerinnen waren bei ihrem geringen Gehalt von 25—50 Rbl. monatlich durch das Sparsystem der weisen Väter der Stadt schwer getroffen worden. Das Licht aus eigener Tasche zu bezahlen, war ihnen nicht möglich. Und so erschienen sie eines Abends im Säulensaal im Sitzungssaal der versammelten Stadträte, ließen sich wortlos an dem langen Sekretärstische nieder und begannen bei städtischem Freitisch die Schülterhefte zu verbessern. Nachdem sie ihre Arbeit vollendet hatten, verließen sie ebenso stumm, wie sie gekommen waren, den Sitzungssaal. Unter den Stadtverordneten herrschte während des ganzen Vorfalles verlegenes Schweigen. Jetzt hat man den Lehrern zur Beleuchtung der Schulheftverbesserungen das Licht wieder bewilligt.

Landwirtschaftliches.

Die Fütterung der Arbeitstiere. Diese muß möglichst so eingerichtet werden, daß zwischen Fütterung und Beginn der Arbeit eine Ruhepause ist. Diese darf namentlich dann nicht ausfallen, wenn viel Kraftfutter zur Verfütterung gelangt und die Tätigkeit in schnellen, anstrengenden Dienstleistungen besteht. Das Arbeiten gleich nach der Futteraufnahme stört die Verdauung, indem es das Blut vom Magen nach den tätigen Skelettmuskeln abzieht, wodurch die Magensaftbildung ungünstig beeinflusst wird. Es ist festzustellen, daß der Mageninhalt ermüdeten Tiere ärmer an Säure und Chlorgehalt ist und dementsprechend ein geringeres Verdauungsvermögen besitzt. Außerdem kann schnelles Arbeiten gleich nach intensiver Füt-

terung Verdauungsstörungen und Krüppeln verschiedener Art bedingen. Wo man eine Ruhepause nicht einrichten kann, beginne man die Arbeit in langsamem Schritt. Beim Arbeitsanfang sehe man darauf, daß das Wiederkäuen nicht sistiert wird. Das Kraftfutter aede man zur Hauptsache — etwa zu zwei Drittel — abends nach der Arbeit, denn das Pferd arbeitet nicht mit dem Futter, das es soeben aufgenommen — wie oft geglaubt wird —, sondern mit dem vom vorhergegangenen Tage. Das Kraftfutter, welches man kurz vor der angestrengten Arbeit reichert, bereichert wohl den Mist, dasjenige aber, welches abends nach der Arbeit aufgenommen wird, stärkt die Muskeln.

Um zu verhüten, daß Säcker Hörner bekommen, empfiehlt sich die Anwendung von konzentrierter Lauge (caustic Soda), die in den Apotheken für einen geringen Preis zu haben ist. Gleich in den ersten Tagen nach der Geburt des Kalbes und sobald man am Kopfe die kleinen Knoten fühlen kann, seuchtet man dieselben mit Wasser an und betupft sie mehrere Male in Zwischenräumen von einigen Tagen mit caustic Soda. Ohne den Tieren im geringsten wehe zu tun oder irgend welche Schönheitsfehler zu veranlassen, werden auf die angegebene Weise die Hörner aufs gründlichste und für immer vernichtet.

Knochenbrüche heilen beim Geflügel meist ziemlich schnell, wenn rechtzeitig Bandagen angelegt werden. Vor allen Dingen muß der Knochen gut eingekleidet werden, da im anderen Falle das Bein eine häßlich verkrüppelte Form erhält. Die Bandage muß möglichst leicht sein; passendes Material sind schwache Holzspäne oder Gänsefelle, welche den Flügelsternen entnommen und in genügend lange Stücke geschnitten werden. Man legt letztere in heißes Wasser, bis sie weich werden, schneidet sie dann auf der einen Seite der Länge nach auf und legt sie der Länge nach um den Fuß. Zur Befestigung bindet man einen schwachen Faden darum. Für eine Bandage genügen zwei Federfelle vollständig.

Gegen Durchfall bei Ferkel. Das beste Mittel gegen Durchfall der Ferkel ist gute, trockne Torfstreu (von einer Torfstreuabrik zu beziehen). Sofort beim Einstreuen stürzen sich die Schweine begierig auf die Torfstreu, wühlen mit sichtlichem Behagen darin und fressen sehr viel davon. Durchfall der Ferkel, der mir früher auch viel Verluste gebracht hat, kam von dem Tage an nicht mehr vor. Die Torfstreu mag wohl im Magen und den Därmen der Mutterfauen wie der Ferkel von guter Wirkung sein. Ich habe im Schweinestall die Torfstreu nicht mehr ausgeben lassen, auch nach dem Streustroh in Fülle da war. Mutterfauen mit Ferkeln und abgesetzte Ferkel erhielten täglich einen Korb voll Torfstreu, welche mit sichtlichem Vergnügen zumeist gestressen wurde.

Wettervorhersage für den 30. Januar 1912.
Nordwestwinde, wolkig, Temperaturzunahme, zeitweise Schnee.

Preisenliste.

Nebermachtet haben im
Rathaus: Carl Winkler, Rm., Garmen. Hugo Dreßel, Gauleiter, Wauen.
Reichthof: Fischer-Amrein, Fabrikant, Rorsbach (Schweiz) M. Jadic, Rm., W. Jadic, Rm., W. Jadic, Rm., sämtl. Amsterdamm.
Stadt Leipzig: Otto Hofmann, Rm., Wauen. Arthur Böhmert, Rm., Wauen. Richard Krüger, Rm., Dresden. Paul Gohndorf, Rm., Leipzig.

Staubesamliche Nachrichten von Schönheide

vom 21. bis mit 27. Januar 1912.
Geburtsfälle: 15) Dem Bäckereifabrikarbeiter Paul Ernst Seidel hier 1 S. 16) Der ledigen Bäckereifabrikarbeiterin Gertrud Kamilla Schmidbauer hier 1 Z. 17) Dem Bäckereifabrikarbeiter Paul Alwin Schäblich hier 1 Z.
Ausgetote: a. hiesige: keine.
b. auswärtige: 1) Der Schlosser Paul Alwin Lent in Leipzig-Gohlis mit der Frau Elise Männel, ohne besonderen Verur, hier. Uebersiedlungen: 2) Der Wirtschaftsgelübte Max Edwin Lent hier mit der Hausdchter Alma Epinger hier.
Sterbefälle: 3) Maria Bally Hölzel, uneheliche Tochter der Bäckereifabrikarbeiterin Auguste Anna verwa. Leibner geb. Hölzel hier, 9 M. 29 Z. 4) Walter Rudi Lent, S. des Malbarbeiters Erwin Lent in Neuhilde, 3 M. 4 Z.

Chemischer Marktpreise

am 27. Januar 1912.	
Weizen fremde Sorten 11 Mt. 40 P. 108 12 Mt. 4 P. 108	50 kg
„ „ „ 74 kg 10	3 . . . 10 . . . 50 . . .
„ „ „ neu	— . . . — . . . — . . .
„ „ „ 68-72 kg	— . . . — . . . — . . .
„ „ „ preussischer	9 . . . 75 . . . 9 . . . 85 . . .
„ „ „ sember	10 . . . 10 . . . 10 . . . 10 . . .
„ „ „ fremde	11 . . . 60 . . . 12 . . . 60 . . .
„ „ „ schiffliche	10 . . . 75 . . . 11 . . . 25 . . .
„ „ „ Futtermittel	8 . . . 80 . . . 9 . . . — . . .
„ „ „ Guter schifflicher	10 . . . 45 . . . 10 . . . 60 . . .
„ „ „ neu	— . . . — . . . — . . . — . . .
„ „ „ preussischer neu	10 . . . 60 . . . 10 . . . 70 . . .
„ „ „ ausländischer	10 . . . 20 . . . 10 . . . 4 . . .
„ „ „ Roggen	11 . . . 25 . . . 11 . . . 75 . . .
„ „ „ Wahl- u. Futtermittel	9 . . . 50 . . . 10 . . . 25 . . .
„ „ „ neu	— . . . — . . . — . . . — . . .
„ „ „ gebühel	5 . . . 20 . . . 5 . . . 50 . . .
„ „ „ Stroh Flegelbruch	3 . . . 70 . . . 3 . . . 9 . . .
„ „ „ Maschinenbruch	— . . . — . . . — . . . — . . .
„ „ „ Gangstroh	3 . . . — . . . 3 . . . 30 . . .
„ „ „ Stroh Maschinenbruch	— . . . — . . . — . . . — . . .
„ „ „ Rummelstroh	2 . . . 60 . . . 2 . . . 90 . . .
„ „ „ Rummelstroh ausländische	4 . . . 25 . . . 4 . . . 75 . . .
„ „ „ ausländ.	10 . . . — . . . 10 . . . — . . .
„ „ „ Butter	2 . . . 90 . . . 3 . . . 10 . . . 1 . . .

Neueste Nachrichten.

— Dresden, 29. Januar. Der bekannte Schauspieler Felix Schweighofer ist in Wlasewitz bei Dresden im Alter von 70 Jahren an den Folgen einer Lungenentzündung gestorben.

— Berlin, 29. Januar. Gestern abend 7 Uhr fand im Kronprinzenpalais zu Berlin die Taufe des jüngsten Sohnes des Kronprinzenpaares statt, der die Namen Friedrich, Georg, Wilhelm, Christoph erhielt. An der Tauffeier nahm auch der Kser-

reichliche Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, teil, der hierzu gestern nachmittag auf dem Anhalter Bahnhof hier eintraf, wo der österreichische Botschafter und die Herren der Botschaft erschienen waren. Da kein offizieller Empfang gewünscht wurde, war von der Stellung einer Ehrentompagnie Abstand genommen, jedoch ließen es sich der Kaiser und der Kronprinz nicht nehmen, ihren Gast persönlich auf dem Bahnhof zu begrüßen. Nach kurzer Vorstellung des beiderseitigen Gefolges begaben sich der Kaiser und der österreichische Thronfolger im Automobil nach dem königl. Schloß, der Kronprinz kehrte in sein Palais zurück. Später hatte sich der österreichische Thronfolger zum Tee beim österreichischen Botschafter angesagt, wozu auch auf seinen Wunsch der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg und Staatssekretär von Kiderlen-Wächter hinzugezogen wurden. Der Erzherzog unterhielt sich mit jedem der Herren sehr angelegentlich. Als Vertreter des Königs von Italien traf dessen Bruder, der Graf von Turin gestern nachmittag in Berlin ein und wurde gleichfalls vom Kaiser und Kronprinzen empfangen. Die Taufe wurde feierlich vollzogen. Hierauf brachten die Fürstlichkeiten

dem Kronprinzenpaar ihre Glückwünsche dar. Um 8 Uhr war Festtafel im Festsaal.

— Potsdam, 29. Januar. Der neugewählte sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Liebknecht wollte gestern hier vor seinen hiesigen Wählern sprechen, die Wirte verweigerten ihm aber sämtlich ihren Saal, worauf er eine Versammlung unter freiem Himmel einberufen ließ.

— Belgrad, 29. Januar. Sämtliche Blätter beschäftigen sich heute mit der Währung im serbischen Offizierskorps, suchen sie aber möglichst zu verkleinern. Zehn Majore und Hauptleute, die an der Nordverschwörung gegen König Alexander im Jahre 1903 tätigen Anteil genommen haben, fordern die Regierung auf, alle die Mitglieder des Offizierskorps, die der jetzigen Verschwörung der „Schwarzen Hand“ angehören, aus der Armee auszuschließen. In der Versammlung des Offizierskorps erklärten sie, daß sich unter der jetzigen Verschwörung der „Schwarzen Hand“ nur 5 von den Offizieren befinden, die sich an der Verschwörung gegen den König Alexander beteiligt haben.

— Monaco, 29. Januar. Bei der Automobil-Fernfahrt nach Monaco erhielt den 1. Preis der Berliner Wagen des Dr. Beutler, der 2. Preis ist gleichfalls einem deutschen Wagen, nämlich dem des Herrn v. Gsmarck zugefallen.

— London, 29. Januar. Die Daily Telegraph berichtet, nimmt das italienische Geschwader eine scharfe Blockade der Häfen am Roten Meere, besonders vor Sodda vor. Man befürchtet, daß hierdurch die englischen Handelsinteressen geschädigt werden.

— London, 29. Januar. Daily Telegraph läßt sich aus Peking telegraphieren, daß dort die Bombenattentate weiter fortfahren eine Rolle zu spielen, insbesondere in Tientsin und Peking. In Peking kamen bei einem einzelnen Attentat 5 Personen ums Leben. In den letzten 5 Tagen sind nicht weniger als 33 Attentate verübt worden.

Kursbericht vom 27. Januar 1912. Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Elbenstock.

Deutsche Fonds.	81.40	Dresdener Stadtanl. v. 1905	91.20	Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 28	110.—	Dresdner Bank	168	Sächs. Webstuhlfabrik (Schönher)	269.75
Reichsanleihe	82.40	Magdeburg. Stadtanl. v. 1908	103.50	Leip. Hypoth.-Bank Ser. 15	100.10	Sächsische Bank	164.—	Schubert & Salzer Maschinenf. A.-G.	339.—
Preussische Consols	82.50	Magdeburg. Stadtanl. v. 1906	103.—	Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 9	103.—	Industrie-Aktien	—	Stöhr & Co. Karmgarnspinnerei	170.—
Sächs. Rente	82.80	Ausländische Fonds.	—	Schwarzburg. Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8	99.70	Elektrizitäts-A.-G. vorm. H. Pöge	126.—	Welschthaler Aktienspinnerei	76.—
Sächs. Staatsanleihe	87.40	Oesterreichische Goldrente	97.40	Industrie-Obligationen.	—	Wanderer-Werke	605.60	Vogtl. Maschinenfabrik	628.40
Kommunal-Anleihen.	—	Ungarische Goldrente	94.—	Chemn. Aktienspinnerei	—	Chemnitz Aktienspinnerei	—	Harpener Bergbau	22.75
Chemnitz Stadtanl. v. 1889	98.50	Ungarische Kronrente	98.80	Sächs. Maschinenfabrik	—	Chemn. Werkzeugmaschf. (Zimmerm.)	80.—	Planener Tüll- u. Gard.-A.	119.75
Chemn. Strassenb.-Anl. v. 1902	96.50	Chinesen von 1896	98.5	Neue Boden-A.-G.-Obl.	98.75	Dtsche. Werkzeugmaschf. (Sonderm.)	90.50	Phönix	259.70
Chemnitz Stadtanl. v. 1908	106.85	Japaner von 1896	96.80	Bank Aktien.	—	Grosze Leipziger Strassenbahn	39.25	Hamburg-Amerika Paketfahrt	144.—
		Rumänen von 1905	92.25	Mitteldutsche Privatbank	128.90	Leipziger Baumwollspinnerei	226.25	Planener Spinnen	183.10
		Buenos Aires Stadtanleihe	104.25	Berliner Handelsgesellschaft	173.4	Leipziger Kammgarnspinnerei	169.—	Vogtländische Tüllfabrik	172.50
		Wiener Stadtanleihe v. 1898	92.90	Darmstädter Bank	128.50	Maschinenf. Germania (Schwalbe)	75.—	Reichsbank	—
		Deutsche Hypothekbank-Pfandbriefe.	—	Deutsche Bank	286.50	Sächs. Kammgarnspinn. (Solbrig)	115.—	Diskont für Wechsel	6 1/2
		Hess. Landeshyp.-B.-Pfdbr. Ser. 20	101.—	Chemnitz Bankv.-Akt.	168.—	Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	167.5	Zinsfuß für Lombard	6 1/2

Kurbelmaschinen,
zum Teil noch im Betrieb zu besichtigen, werden Umstände halber billig verkauft. Gesf. Interessenten belieben ihre Adressen unter Chiffre **B. R. 37** an die Exped. d. Bl. zur Weiterbeförderung abzugeben.
Wir suchen für den Verkauf unserer hervorragenden und preiswerten Nährmittel bei hohem Verdienst
Hausierer und Hausiererinnen
mit Schein.
Rückmann & Funk,
Nährmittelfabrik,
Leipzig-Randnith.



Elektrotechn. Installations-Geschäft
von
Georg Miller
empfiehlt
zur Behandlung von **Gicht, Rheumatismus**
u. s. w.
elektr. Heißluftdusche „Fön“
„Vibrationsmassage „Sanax““
„Kompressen.“
Auf Wunsch kostenlose Vorführung.
Platzvertretung der Elektrizitätsgesellschaft „Sanitas“ Berlin.

DANK.
Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Tode unseres teuren Entschlafenen
Gustav Wilh. Ungethüm
sprechen wir allen, welche ihn zur letzten Ruhestätte begleitet haben, sowie für die Geschenke und Blumenpenden unsern herzlichsten Dank aus.
Die trauernden Kinder und Enkel.

Dank.
Für die vielen aufrichtigen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Tode und Begräbnisse unseres lieben Entschlafenen sagen allen herzlichsten Dank.
Die tieftrauernde Witwe
Hulda B. andner geb. Zeitzer
und Kinder.

Wiebelschule.
Der neue Lehrkursus im **Ausbessern, Wiebeln, Nachsticken**
u. s. w. beginnt
Mittwoch, den 31. Januar
im Industriefachschulgebäude.
Unterrichtszeit **Mittwochs** und **Sonnabends** von nachm. 5-7 Uhr; für in Geschäften bereits tätige Mädchen **Mittwoch** von 7-9 Uhr und **Sonnabend** von 5-7 Uhr.
Anmeldungen **Mittwoch** von 5 Uhr ab im Industriefachschulgebäude.
Lehrgeld 3 Mark.
Die Leitung.

Gasthof Oberwildenthal.
Nächsten **Sonnabend, Sonntag und Montag, den 3., 4. und 5. Februar**
Großes Bodbierfest,
wozu freundlichst einladet
Guido Geyer.
NB. **Sonnabend, den 3. Februar**
großes Schlachtfest.

Haus-Verkauf.
In bester Lage der Stadt ist ein
Hausgrundstück
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **J. H. 7** vermittelt die Expedition dieses Blattes.
Ernst Heymann, Forkstr. 4.
Heute **Dienstag**
Schlachtfest.
Vorm. von 11 Uhr an **Wettrennen**, später **frische Würst** mit **Pranti.**

In der Oberstadt wird ein
Raum,
zur Aufstellung von 2 Schiffmaschinen geeignet, zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe sind unter Chiffre **R. W. 100** an die Exped. d. Bl. abzugeben.
Wohnung,
bestehend aus Küche, Stube und Kammer in der Oberstadt sofort zu mieten gesucht. Offerten unter **X. Y.** an die Exped. d. Bl.

Gang- und Schiffenädler
für Automaten
sucht
Jul. Paul Schmidt.

Von heute an empfehle
ff. Dresdner Heringsalat
mit **Mayonnaise,**
ff. Mayonnaise z. Auswiegen
aus nur besten Zutaten.
Ernst Heymann.

1 Paar **weiße Römer,**
1 **rote Elstern,**
1 **blauohlige Straffertäubin**
haben sich verfliegen. Gegen Belohnung abzugeben.
Bergstrasse 8.

Flechten
schwache und trockene Schuppenflechte, droph. Ekzeme, Hautausschläge aller Art,
offene Füße
Rindschäden, Heilgeschwüre, Aderheile, Pflager, alte Wunden sind oft sehr heilwer
bisher vergeblich
gehört zu werden, mache auch einen
mit der besten bewährten
Rino-Salbe
Dose 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Zu haben in den Apotheken.

Rohrstühle
werden **eingezogen.** Selbige werden auch abgeholt und zurückgebracht. Um gültige Unterstüfung bitten
Anna Tittel, Rohrstuhlweberin,
Promenadenstr. 2 (im Hause der Frau Bretschneider).

Frischen Spinat
und **Grüntohl** empfiehlt
Max Mehnert.

Einige Gambouirerinnen
sucht sofort
Elise Kessler.

V. A. O. D.
Heute **abend 9 Uhr** m. Schw. auf dem **Biel.**
Jüngerer tücht. Berggrößerer
wird sofort gesucht.
Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Plüsch ist und bleibt **der beste Sofabezug**
in best u. glat. farbige, mod. Muster, direkt u. billig zu beziehen von **Verwand Paul Thom CHEMNITZ**
8 Hauptstr. Chemnitz.
Muster frei gegen freie Rücksendg.

Welcher hochherzige Fabrikant würde einen älteren, in allen Arbeiten erfahrenen Schiffensticker mit einer Benigkeit zu einer Maschine verhelfen? Werte Offerten erbitte unter **R. R. 100** an die Exped. d. Bl.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Luft hat, das
Kaufmannsfach
zu erlernen, kann zu Ostern in die Lehre treten bei
Ludwig Gliss.

2 Schiffenaufpaffer
bei gutem Lohn gesucht.
Wesp & Seidel.

Bestellungen
auf das „Amts- und Anzeigblatt“ für die Monate **Februar u. März** werden in der Expedition, bei unseren Austrägern, sowie bei allen Postämtern und Landbriefträgern angenommen.
Die Expedition des Amtsblattes.